

## 76. Gebet um des heiligen Geistes Einwirkung

T: Gerhard Tersteegen 1697-1769

M: Dimitri Bortnjanskiy 1822 (EG 617)

1. O Gott, o Geist, o Licht des Lebens, das uns im  
du scheinst und lockst so lang vergebens, weil Finsternis dem  
Lichte feind; o Geist, dem  
keiner kann entgehen, ich lass dich gern den  
Jammer sehnen.

2. Entdecke alles und verzehre, / was nicht in deinem Lichte rein, / wenn mir's gleich noch so  
schmerzlich wäre, / der Friede folget nach der Pein! / Du wirst mich aus dem finstern Alten /  
in Jesu Klarheit umgestalten.

3. Mein'm Sündengift ist nicht zu steuern, / durchsalbe du mich, dann geschicht's, / du musst  
von Grund auf mich erneuern, / sonst hilft mein eignes Trachten nichts; / o Geist, sei meines  
Geistes Leben, / ich kann mir selbst kein Gutes geben!

4. Du Atem aus der ew'gen Stille, / durchwehe sanft der Seele Grund, / füll mich mit aller  
Gottesfülle / und da, wo Sünd und Gräuel stund, / lass Glauben, Lieb und Ehrfurcht grünen, /  
im Geist und Wahrheit Gott zu dienen!

5. Mein Wirken, Wollen und Beginnen / sei kindlich folgsam deinem Trieb, / bewahr mein  
Herz und alle Sinnen / untadelig in Gottes Lieb; / dein in mir Beten, Lehren, Kämpfen / lass  
mich auf keine Weise dämpfen!

6. O Geist, o Strom, der uns vom Sohne / eröffnet und kirstallenrein / aus Gottes und des  
Lammes Throne / nun quillt in stille Herzen ein, / ich öffne meinen Mund und sinke, / hin zu  
der Quelle, dass ich trinke!

7. Es hilft kein Wollen, Laufen, Zwingen, / ich halte mich nur eingekehrt / und lasse mich von  
dir durchdringen, / o Kraft, die mein Gemüt begehrt; / doch mein Begehren sinket nieder / und  
lässt sich dir zu Grunde wieder.

8. Ich lass mich dir und bleib indessen / von allem abgekehrt dir nah, / ich will's Geschöpf  
und mich vergessen, / dies innigst glauben: Gott ist da. / O Gott, o Geist, o Licht des Lebens, /  
man wartet deiner nie vergebens.